

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 10/005/2015

Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus am 05.02.2015

Zu Punkt 4: Sachstand zur Erstellung des regionalen Handlungskonzepts für die Region Düsseldorf – Kreis Mettmann gemäß den Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen für die EU-Förderphase 2014 – 2020

Zunächst trägt Herr Lühr von der Firma Prognos AG mittels einer PPT zum Thema vor.

Hinweis:

Die PPT wird aus handlungsstrategischen Gründen erst am 16.03.2015 an die Ausschussmitglieder verschickt und im Internet veröffentlicht.

In der sich anschließenden Diskussion vertritt Landrat Hendele die Auffassung, dass der Kreis Mettmann, zusammen mit der Landeshauptstadt Düsseldorf dank der intensiven Arbeit der Wirtschaftsförderungen beider Partner in Kooperation mit der Firma Prognos AG gegenüber den anderen in NRW definierten Regionen bereits jetzt viel von dem Wissensvorsprung der etablierten Wettbewerber aufgeholt hat.

Landrat Hendele ist der Meinung, dass die Beteiligung der Landeshauptstadt Düsseldorf bei der „Erstellung eines integrierten Handlungskonzepts für die Region „Landeshauptstadt Düsseldorf – Kreis Mettmann“ vom Kreis Mettmann zur Erarbeitung den Kreis voranbringender überregionaler Projekte genutzt werden sollte.

Nach seiner Aussage findet am 20.02.2015 in Düsseldorf der Interkommunale Ausschuss der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss statt. Im Rahmen dieses Ausschusses soll das regionale Votum für das regionale Handlungskonzept der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann eingeholt werden.

In der Sitzung des Kreis Ausschusses am 16.03.2015 soll dann der entsprechende Beschluss der Kreispolitik gefasst werden.

Herr Landrat Hendele betont, dass zum jetzigen Zeitpunkt erst einmal der Handlungsrahmen aufgestellt ist, in dem zwei Handlungsfelder aufgezeigt werden. Konkrete Projekte sind derzeit noch nicht vorhanden. Diese sollen aus den definierten Handlungsfeldern heraus entwickelt werden.

Abschließend appelliert Landrat Hendele an den Fachausschuss, dem Kreis Ausschuss einen entsprechenden Beschluss zu empfehlen.

KA Köster regt an, Projektideen etwa in Richtung Innovationsgenerierung zu entwickeln. Er sieht Möglichkeiten z.B. in der Abwärmenutzung zu Heizzwecken bei Kalk Wülfrath oder Georg Fischer in Mettmann. Auch im Bereich Gebäudemonitoring im Bereich der „Schlüsselregion“ sieht KA Köster Ansätze für mögliche Projektideen.

KA Roeloffs vertritt die These, dass es äußerst schwierig ist, Wissenschaft und Wirtschaft so zusammenzubringen, dass ein besonderer Nutzen daraus entsteht. Er ist der Meinung, dass die vorhandenen Initiativen und Institutionen nutzbringend vernetzt werden sollen.

Herr Haase erläutert, dass alle kreisangehörigen Städte über ihre Wirtschaftsförderung im Rahmen des Arbeitskreises Wirtschaftsförderung intensiv in das Thema eingebunden sind. Dies gilt im gleichen

Maße für die IHK. Seiner Meinung nach muss das Thema erst auf Fachebene abgestimmt werden, bevor es in die städtische Politik getragen wird. Er betont, dass der Bereich Energie ein wichtiges Thema sei, das in das Handlungskonzept mit eingebunden werden soll. Herr Haase weist ausdrücklich darauf hin, dass sich die Verwaltung derzeit in der Findungsphase befindet. Dem Thema soll sich in kleinen Schritten genährt werden, ein breiter Ansatz wird nicht angestrebt. Aus diesem Grund ist es der Verwaltung derzeit nicht möglich, konkrete Fragen zu beantworten. Aufgrund dieser Findungsphase nimmt die Verwaltung gerne Anregungen aus der Politik auf.

KA Roeloffs möchte wissen, wie die Firma Prognos AG die statistischen Zahlen z.B. im Bereich Forschung und Entwicklung ermittelt hat.

Herr Lühr berichtet von einem Kollegen, der die Zahlen mittels Erfindungskennzahlen hochgerechnet hat bzw. sich im Bereich der Forschung und Entwicklung auf entsprechende Firmenangaben stützt. Er teilt die Auffassung von KA Roeloffs, dass der Transfer zwischen Forschung und Wirtschaft nicht richtig funktioniert. Sein Ansatz ist es deshalb, Ingenieure aus dem Kreis Mettmann nach Düsseldorf in die „GarageBilk“, einem Coworking Space zu schicken. Ziel ist es, dass die Teilnehmer gedanklich verändert in Ihre Betriebe zurückgehen und dort innovative strukturentwickelnde Elemente einbringen. Auf diese Weise sollen 20-30 Unternehmen gedanklich verändert werden. Ziel ist die Stärkung der Innovationsintensität, im Besonderen der KMU-Basis durch kreativen und intensiven Austausch zwischen Unternehmen, Kreativen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen.

KA Roeloffs plädiert dafür, Praktiker im Rahmen der Findungsphase einzubeziehen und deren Meinung einzubinden.

Herr Haase berichtet von Gesprächen mit dem Unternehmerverband Mettmann, die fortgeführt werden sollen. Auch wird das Thema in Fachgremien der IHK vorgestellt. Auf diese Weise sollen Multiplikatoren und Praktiker für das Thema gewonnen werden.

KA Roeloffs möchte wissen, was mit den Projekten passiert, für die Fördergelder generiert werden wenn die Zuschüsse auslaufen.

Herr Lühr antwortet, dass die Fortführung der Projekte für die Wirtschaft so attraktiv sein muss, dass ein Interesse besteht, diese auch ohne öffentliche Mittel weiterzuführen.

KA Söhnchen vertritt die Auffassung, dass es wichtig ist, überregional zu denken. Wirtschaft wird von Menschen gemacht. Es gilt Lösungen zu finden, wie die richtigen Leute zu den richtigen Themen zusammengebracht werden. Ein wichtiges Thema aus Sicht von KA Söhnchen ist es, aufgrund des Fachkräftemangels, ausländische Fachkräfte zu gewinnen.

Landrat Hendele berichtet von Gesprächen mit Unternehmen, aus denen hervorgeht, dass es keine geeignete Plattform zum Austausch gibt. Aus seiner Sicht könnte aus dem regionalen Handlungskonzept ein passendes Projekt entwickelt werden. In Bezug auf die Einbindung ausländischer Fachkräfte vertritt Landrat Hendele die Auffassung, dass das derzeitige Ausländerrecht diesbezüglich kontraproduktiv und das Ausländerrecht hinsichtlich des Themas Fachkräftegewinnung reformbedürftig ist.

KA Köster verweist auf die Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 29.01.2015.

Er betont, dass auch Arbeitnehmer in das Thema eingebunden werden müssen und nicht nur die Arbeitgeberseite beteiligt wird.

Herr Haase beantwortet die Anfrage der Fraktion DIE LINKE vom 29.01.2015 folgendermaßen: Gewerkschaften oder Arbeitnehmervertreter werden selbstverständlich mit einbezogen. Der DGB soll in jedem Fall angesprochen werden.

Beschluss:

Der Landrat wird beauftragt, das vorgeschlagene Verfahren zur Einholung eines regionalen Votums für das regionale Handlungskonzept der Region Düsseldorf – Kreis Mettmann unter Einbezug des

Interkommunalen Ausschusses der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Stadt Düsseldorf – Kreis Mettmann – Rhein-Kreis Neuss und des Kreisausschusses durchzuführen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

*Einstimmig angenommen
bei einer Enthaltung der
Fraktion DIE LINKE.*